

JAPAN

**Erklärung des ehrenwerten NAKANISHI Kenji,
Finanzminister der japanischen Regierung
anlässlich der 29. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**

7. Oktober 2020

1. Einführung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr amtierender Präsident, verehrte Gouverneure, meine Damen und Herren,

im Namen der japanischen Regierung habe ich die Ehre, mich an die 29. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) zu richten.

Die diesjährige Jahrestagung wird aufgrund der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zum ersten Mal vollständig virtuell durchgeführt. Dies war eine große Herausforderung sowohl für die EBWE als auch für ihre Mitgliedsländer, und ich möchte den EBWE-Mitarbeitern meine aufrichtige Dankbarkeit aussprechen für ihre Bemühungen zur Ausrichtung dieser virtuellen Sitzungen unter der Führung des amtierenden Präsidenten, Herrn Rigterink.

2. Operative Tätigkeit der EBWE

Seit ihrer Errichtung 1991 hat die EBWE bedeutend zur Demokratisierung und zur Transformation hin zu einer offenen Marktwirtschaft, zuerst in den ehemaligen kommunistischen Staaten und jüngst in den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums (SEMED), beigetragen.

Gegenwärtig leiden viele Einsatzländer der EBWE unter den schweren wirtschaftlichen Einbußen, die sie aufgrund der Verbreitung von COVID-19 hinnehmen müssen. In dieser Situation hat die EBWE diese Länder tatkräftig mit ihrem COVID-19-Solidaritätspaket unterstützt, das rasch im März eingeführt und dann aktiv umgesetzt wurde.

Damit die begrenzten Ressourcen der EBWE bestmöglich und mit der größten Wirkung eingesetzt werden, vertritt Japan die Auffassung, dass die Unterstützung der EBWE auf geographische Gebiete und Sektoren gerichtet werden sollte, wo die größtmögliche Transformationswirkung erzielt werden kann. Im Besonderen bitten wir die EBWE dringend, die frühen Transformationsländer (ETC), einschließlich der zentralasiatischen Länder und der Mongolei, die sich im frühen Stadium des Übergangs hin zu einer offenen Marktwirtschaft befinden, vollumfänglich zu unterstützen, sodass sich diese Länder ohne unangemessene Verzögerung auf die nächste Stufe ihrer Transformation zubewegen können. Wir schätzen es sehr, dass die Jahresinvestitionen der Bank (ABI), die den frühen Transformationsländern zugutekommen, in der

ersten Hälfte des Jahres 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres enorm aufgestockt wurden.

3. Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) 2021-2025

Die Tagesordnung dieser virtuellen Jahrestagung sieht auch die Annahme der Resolution zum SCF 2021-2025 vor, der die Richtung der EBWE für die kommenden fünf Jahre ab 2021 vorgibt. Japan unterstützt die Resolution und würdigt die Bemühungen des Managements und der Mitarbeiter der EBWE, die die verschiedenen Auffassungen der Mitgliedsländer, die über zwei Jahre lang heiß debattiert worden waren, berücksichtigt haben.

Japan ist der Meinung, dass die Diskussionen im Direktorium und im Gouverneursrat auf dem Weg zur mittelfristigen Überprüfung des SCF fortgesetzt werden sollten. Ich möchte nun Japans Ansichten zu unseren beiden wichtigsten Themen darlegen: (i) Graduierung vom EBWE-Einsatzlandstatus und (ii) die potenzielle Erweiterung des Einsatzgebiets der EBWE auf Afrika südlich der Sahara.

Was die Graduierung zum Status eines fortgeschrittenen Transformationslandes (ATC) mit höherem Einkommen betrifft, können wir natürlich voll und ganz nachvollziehen, dass sich die fortgeschrittenen Transformationsländer gegenwärtig auf ihre Reaktion auf die COVID-19-Krise konzentrieren müssen. Wir nehmen ebenfalls die Sorge einiger ATC zur Kenntnis, dass sie nach der Graduierung wegen der Krise möglicherweise wieder Rückschläge erleiden. Diesen Anliegen kann jedoch durch die Einführung eines innovativen Ansatzes Rechnung getragen werden, der u. a. das Recht auf eine schnelle Rückstufung im Falle einer Krise auch nach der Graduierung vorsieht. Japan ist der festen Überzeugung, dass es wichtig ist, einen genauen Weg und einen plausiblen Takt für die Graduierung in den jeweiligen Länderstrategien für die ATC im Anschluss an die aktuelle Krise festzulegen.

Im Hinblick auf die Frage, ob die EBWE ihren geographischen Geltungsbereich auf Afrika südlich der Sahara ausdehnen soll, glaubt Japan, dass ein Konsens unter Mitgliedsländern dazu unerlässlich ist. Gründliche Diskussionen über Bereiche sind erforderlich, in denen eine Beteiligung der EBWE Additionalität schafft und die Tätigkeiten anderer IFI ergänzt, usw.

4. Japans Erwartungen an die EBWE

Die EBWE ist eine weltweite Institution mit Mitgliedern auch aus nichteuropäischen Ländern und als solche sollte die Stimme nichteuropäischer Mitglieder auch auf Managementebene der Institution zu hören sein. Als zweitgrößter Anteilseigner ist Japan willens und bereit, sich zukünftig proaktiv an der Führung der EBWE zu beteiligen.

Damit die EBWE flexibel und wirksam auf die zunehmend vielfältigen und komplexen Bedürfnisse in ihren Einsatzländern reagieren kann, sollte die EBWE aktiv auf mehr Diversität bei ihren Mitarbeitern, einschließlich Nationalitätenvielfalt, hinarbeiten. Japan erwartet von der EBWE, dass sie aus dem weltweit verfügbaren Angebot an Talenten die richtige Person für die jeweils richtige Position auswählt und dass sie auf allen Ebenen der Belegschaft mit einer guten Vielfalt an Humanressourcen ausgestattet ist. Japan wird die EBWE in diesem Unterfangen durch die Bereitstellung von japanischem Fachpersonal weiter unterstützen.

Seit ihrer Eröffnung im März 2016 hat die Ländervertretung der EBWE in Tokio beträchtlich zur Geschäftsentwicklung japanischer Unternehmen beigetragen, die EBWE in Japan sichtbarer gemacht und weitere Aktivitäten der EBWE beworben, einschließlich der Einstellung von japanischen Staatsbürgern. Wir sehen den zukünftigen Initiativen dieser Vertretung freudig entgegen, während sie aktiv die durch die EBWE angebotene Unterstützung mit dem Wissen und den Fachkompetenzen Japans für die Einsätze der EBWE zusammenbringt.

5. Schlussfolgerung

Die Transformation einer wachsenden Anzahl von Einsatzländern hin zu einer offenen Marktwirtschaft ist der wichtigste Erfolg der EBWE und darf nicht umgekehrt werden. Unter der Führung des neu gewählten Präsidenten und gemäß den Vorgaben des nächsten SCF, über den während dieser Jahrestagung befunden wird, setzt Japan darauf, dass sich die EBWE proaktiv in die Bewältigung der verschiedenen Herausforderungen, die sich aus COVID-19 ergeben, einbringt und dass sie in der Zeit nach COVID-19 eine federführende Rolle spielt.